

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

32. Jahrgang

Berlin, den 10. Dezember 1965

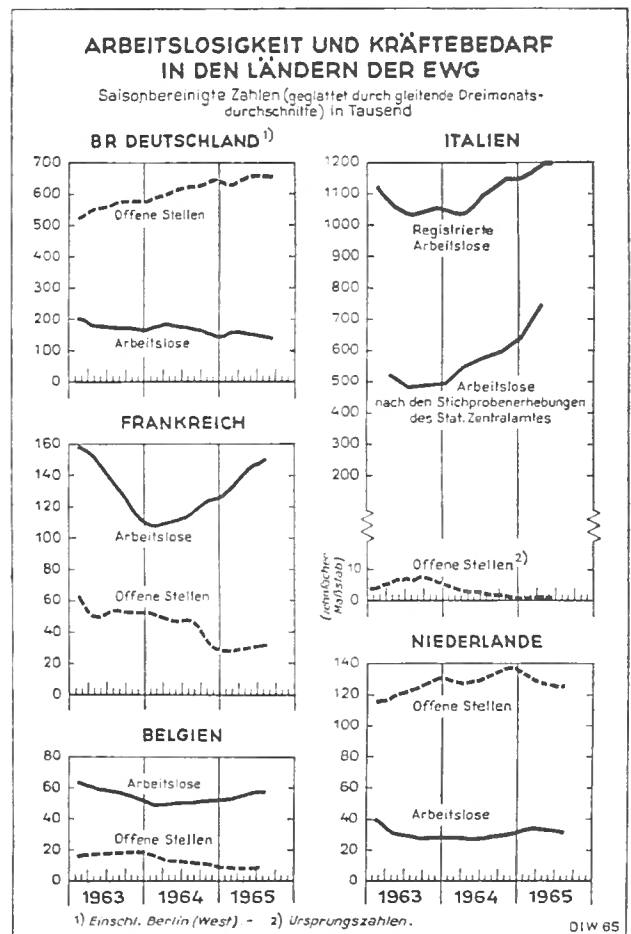
A 22127 C

Nummer 50

Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Der unterschiedlichen konjunkturellen Situation entsprechend war die Entwicklung auf den Arbeitsmärkten in den einzelnen Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im vergangenen Jahr nicht einheitlich. In der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden bestand im Zusammenhang mit der fortgesetzten wirtschaftlichen Expansion nach wie vor ein hoher Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. In der Bundesrepublik konnte die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer durch beschleunigten Zustrom von Ausländern, zum geringeren Teil auch durch Mobilisierung weiterer inländischer Arbeitskraftreserven, im zweiten Vierteljahr 1965 um 1,5 vH gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Hierfür fällt besonders ins Gewicht, daß die Beschäftigung in der Industrie, die von Anfang 1963 bis Ende Mai 1964 unter dem Vorjahrsstand gelegen hatte, in den ersten drei Vierteljahren 1965 wieder um 2 vH über diesem Niveau lag. Trotz der Beschäftigungszunahme war aber die Zahl der gemeldeten freien Arbeitsplätze auch im dritten Quartal 1965 noch immer höher als im vergangenen Jahr und mehr als achtmal so groß wie die Zahl der registrierten Arbeitslosen.

Auch in den Niederlanden drückte sich in der hohen Zahl der offenen Stellen, die mehr als fünfmal so groß war wie die der Arbeitslosen, in den Sommermonaten dieses Jahres noch immer ein krasses Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage aus, obgleich auch hier der Arbeitskräftemangel durch Zuwanderung aus dem Ausland etwas gemildert werden konnte. Die Zahl der offenen Stellen liegt in den Niederlanden seit dem zweiten Quartal 1965 unter dem Vorjahrsstand, die Zahl der Arbeitslosen dagegen seit dem vierten



Quartal 1964 darüber. Diese Entwicklung wurde aber auch durch die ungünstige Witterung des letzten Jahres, die sich auf die Beschäftigung in der Landwirtschaft und im Baugewerbe ausgewirkt hat,

sowie durch Einschränkungsmaßnahmen bei öffentlichen Arbeiten beeinflusst¹⁾.

Die konjunkturelle Wiederbelebung der Wirtschaft in Frankreich und in Italien hat sich auf dem Arbeitsmarkt noch kaum bemerkbar gemacht. In Frankreich ist zwar die Zahl der freien Arbeitsplätze in den Sommermonaten geringfügig gestiegen, sie erreichte jedoch nur etwa zwei Drittel des Vorjahrsstandes; gleichzeitig hat die Arbeitslosenzahl weiter zugenommen und lag im dritten Vierteljahr 1965 um mehr als 30 vH höher als im vergangenen Jahr (einschl. Algerien-Rückkehrer). Die Erklärung für diese Entwicklung liegt weniger in der anhaltenden Zuwanderung aus dem Ausland als vor allem darin, daß gegenwärtig besonders stark besetzte Nachwuchsjahrgänge erstmalig auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitssuchende erscheinen.

Auch in Italien hat die Verbesserung der Wirtschaftslage nicht zu einer allgemeinen Ausweitung der Beschäftigung geführt. So war trotz der Steigerung der industriellen Produktion die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeitnehmer im Juli dieses Jahres um 331 000 oder 5 vH niedriger als im Juli 1964²⁾. Von diesem Rückgang entfielen 152 000 allein auf das Baugewerbe. Dagegen hat die Beschäftigung im Handel, in einigen Dienstleistungsgewerben und — im Gegensatz zu der Entwicklung in den vorangegangenen Jahren — bemerkenswerterweise auch in der Landwirtschaft zugenommen. Unter dem Einfluß der Verringerung des Kräftebedarfs der Industrie ist also in gewissem Umfang eine Rückwanderung zur landwirtschaftlichen Beschäftigung eingetreten. Soweit die industrielle Produktionssteigerung eine Erhöhung des

Arbeitsvolumens erforderlich machte, ist dies offenbar durch eine Rückkehr zur normalen Arbeitszeit erreicht worden: Die Abnahme der Kurzarbeiterzahl vom Januar bis zum April 1965 betrug 424 000 gegenüber nur 90 000 zur gleichen Zeit des Vorjahres, während die Zahl der Arbeitslosen weiter gestiegen ist und im April und Juli 1965 mit 673 000 bzw. 701 000 um 39 bzw. 49 vH über dem Vorjahrsstand lag.

In Belgien und Luxemburg haben sich im Zusammenhang mit einer Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion die Spannungen am Arbeitsmarkt etwas verringert. So ist in Belgien die Zahl der offenen Stellen seit März 1964 niedriger, die der Arbeitslosen seit Anfang 1965 höher als im Vorjahr. Auch in verstärkter Kurzarbeit sowie in einer Einschränkung der Aufnahme ausländischer Arbeitskräfte kommt die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zum Ausdruck: Die Zahl der Kurzarbeiter war im Juli 1965 mit 12 300 um 1100 höher als im Vorjahr, und die Zahl der Zuwanderungsgenehmigungen wurde stark reduziert und betrug im zweiten Vierteljahr nur 78 vH der entsprechenden Vorjahrszahl.

In Luxemburg, wo praktisch keine Arbeitslosen und kaum einheimische Arbeitskraftreserven vorhanden sind, konnte der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften nur durch weitere Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer gedeckt werden. Die Erfolge der hierauf gerichteten Bemühungen zeichneten sich in einer — allerdings vorübergehenden — Verminderung des Bestandes an offenen Stellen ab. Er war im zweiten Halbjahr 1964 um rund 40 vH geringer als im Vorjahr, überschritt den Vorjahrsstand aber wieder im Juni 1965, nachdem im Zusammenhang mit der Neuansiedlung einiger indu-

Arbeitslosigkeit und Kräftebedarf in wichtigen Berufsgruppen

in 1000 — jeweils Ende Juni

Berufsgruppen	Bundesrepublik Deutschland ¹⁾				Frankreich				Niederlande				Belgien	
	Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose		Offene Stellen		Arbeitslose	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965
Insgesamt	112,17	95,42	661,94	702,65	77,45	122,4	57,6	34,6	18,45	21,87	151,03	147,69	43,76	50,01
<i>darunter:</i>														
Landwirtschaftliche Berufe	1,53	1,32	9,69	9,34	2,57	3,25	2,28	0,93	0,72	0,55	1,55	1,38	1,09	1,41
Bergmännische Berufe . .	0,96	0,66	10,94	8,38	0,58	1,06	.	.	0,04	0,12	1,58	0,96	0,70	1,00
Bauberufe	3,44	3,50	67,37	61,16	3,36	6,58	9,16	5,69	0,79	1,41	16,35	13,57	1,83	2,62
Metallarbeiter	12,57	10,99	131,85	130,85	5,03	9,13	9,91	6,46	0,73	0,88	45,60	47,36	2,89	3,70
Elektriker	2,03	1,77	26,04	27,89	0,87	1,75	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzverarbeiter	1,46	1,31	15,30	15,83	0,75	1,12	.	.	0,03	0,05	4,70	4,62	0,85	1,00
Textilhersteller u. -verarb.	6,22	4,21	38,54	46,37	4,34	10,19	7,65	4,15	0,18	0,23	17,03	15,20	3,25	4,21
Lederhersteller u. -verarb.	1,27	1,02	7,22	7,60	0,87	1,95	.	.	0,04	0,05	2,72	2,50	0,69	0,86
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	4,12	2,67	29,71	30,18	1,81	2,66	.	.	0,12	0,24	5,37	5,08	0,74	1,31
Handelsberufe	6,77	5,02	29,38	35,95	4,50	7,08	.	.	0,81	1,09	6,02	6,58	.	.
Verkehrsberufe	4,93	4,54	26,24	28,75	²⁾ 1,24	²⁾ 2,10	.	.	0,79	1,18	3,27	2,93	1,20	1,30
Büro- u. Verwaltungsberufe	15,44	13,02	60,41	72,73	9,85	17,1	1,89	1,46	1,77	2,15	12,01	13,21	³⁾ 4,22	³⁾ 4,51
Hauswirtschaftliche Berufe	1,87	1,52	26,68	27,33	8,34	11,6	4,87	3,41	0,30	0,38	7,90	7,24	⁴⁾ 1,37	⁴⁾ 1,48
Ungelernte Hilfsarbeiter .	19,56	18,66	55,05	52,12	21,12	30,6	.	.	1,52	2,11	12,59	12,05	19,27	20,10
Beschränkt einsatzfäh. Pers.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,04	10,67	.	.	.	.

¹⁾ Einschl. Berlin (West). — ²⁾ Kraftfahrer. — ³⁾ Angestelltenberufe zusammen. — ⁴⁾ Einschl. Gaststättenberufe.

Quellen: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Bulletin Mensuel de Statistique; Sociale Maandstatistiek; Bulletin de Statistique.

strieller Unternehmungen der Bedarf an Arbeitskräften erneut kräftig zugenommen hat.

Die Spannungen zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage treten in den beiden Ländern mit dem höchsten ungedeckten Kräftebedarf, in Deutschland und in den Niederlanden, am schärfsten bei den meisten industriellen Berufen zutage. Bei den Bauberufen ist schon seit längerem eine Entspannung zu verzeichnen, die in ansteigenden Arbeitslosenzahlen und rückläufigen Zahlen der offenen Stellen zum Ausdruck kommt.

In den meisten EWG-Ländern ist der Mangel an Arbeitskräften um so spürbarer, als von den Betrieben hauptsächlich qualifizierte Fachkräfte gesucht werden, während es sich bei den noch vorhandenen Arbeitslosen zu einem verhältnismäßig großen Teil um ungelernete Hilfskräfte (Ende Juni 1965 in Deutschland 20 vH, in Frankreich 25 vH, in Belgien 40 vH) oder um beschränkt einsatzfähige Personen (Ende Juni 1965 in den Niederlanden 49 vH) handelt.

Unter diesen Umständen sind die in allen EWG-Ländern getroffenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die der beruflichen Aus- und Fortbildung dienen, bedeutsam. Schulungs- und Umschulungslehrgänge sowie Fortbildungskurse für Arbeitslose, beschäftigte Arbeitnehmer, frühere Selbständige oder mithelfende Familienangehörige, Beihilfen zur Ausbildung, für einen Berufswechsel oder eine Umsiedlung ermöglichten eine größere berufliche oder geographische Mobilität und führten zur Wieder- oder Neueingliederung einheimischer Arbeitskraftreserven. In den Niederlanden, wo der Erwerbstätigkeitsgrad der Frauen vergleichsweise niedrig ist, bemüht man sich besonders um die Förderung der Frauenarbeit, u. a. auch durch Untersuchungen über die Frage der Teilzeitbeschäftigung. Diese hat auch in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Rolle gespielt: Ende Juni 1965 betrug die Zahl der freien Arbeitsplätze für Teilzeitarbeit für Frauen 67 000 gegen 49 000 vor einem Jahr.

In Italien stellen sich der Arbeitsmarktpolitik, neben der Hebung der allgemeinen Schul- und Berufsausbildung, andersgeartete Aufgaben. Im Hinblick auf die noch vorhandenen, nicht oder nur unzureichend beschäftigten einheimischen Arbeitskraftreserven (Arbeitslose, Kurzarbeiter, aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Frauen, aus der Industrie in die Landwirtschaft zurückgekehrte Arbeitskräfte) gilt es hier, neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu erschließen. Daher sollen in der Industrie 1,5 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden, um einen strukturellen Ausgleich herbeizuführen³⁾.

³⁾ Zur Frage der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen vgl. Kommission der EWG: „Die Arbeitsmarktlage in der Gemeinschaft im Jahre 1965“, April 1965.

Der regionale Ausgleich von Arbeitskräften über die Landesgrenzen hinweg hat sich, soweit dies bisher zu übersehen ist, im Jahre 1965 verstärkt. Neuere Zahlen stehen nur für die Bundesrepublik zur Verfügung. Hier sind — nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung — von Mitte 1964 bis Mitte 1965 aus Italien, Spanien, Griechenland, der Türkei und Portugal insgesamt 161 000 Arbeitskräfte (darunter 26 000 Italiener) angeworben worden gegenüber 155 000 (darunter 22 000 Italiener) im Jahr zuvor. Den höchsten Anteil unter den neu Angeworbenen hatten im letzten Jahr mit 31 vH die Türken, im Vorjahr mit 30 vH die Griechen. Durch die Verordnung des Rates der EWG vom 25. März 1964 war — mit wenigen Ausnahmen — die Vorrangstellung der inländischen Arbeitskräfte aufgehoben worden. Ein Erfolg dieser Maßnahmen ist darin zu sehen, daß sich der Anteil der durch amtliche Vermittlung in die Bundesrepublik gelangten Italiener an der Gesamtzahl der aus Italien eingewanderten Arbeitskräfte gegenüber den vorangegangenen Jahren verringert hat. Die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten Italiener, die von Mitte 1963 bis Mitte 1964 um 10 000 abgenommen hatte, nahm im folgenden Jahr um 71 000 zu, von denen nur 37 vH amtlich vermittelt worden sind. Nach wie vor bilden die Italiener das höchste Kontingent der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer in Deutschland (360 000 oder 31 vH von insgesamt 1,16 Millionen). Daß die jeweilige Arbeitsmarktsituation im Herkunftsland für die Entwicklung der Wanderungsbewegung eine Rolle spielt, zeigt sich nicht nur in dem verstärkten Zustrom an Italienern 1964/65, sondern auch im Wanderungsverkehr der Bundesrepublik mit den Niederlanden und Frankreich. Nachdem in den Niederlanden im letzten Jahr erhebliche Lohn-erhöhungen durchgeführt worden sind, hat die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten Niederländer, die Mitte 1965 59 600 betrug, gegenüber dem Vorjahr um 700 abgenommen, während sie sich 1963/64 um 2200 erhöht hatte. Auch der in den vergangenen Jahren laufend gestiegene positive Saldo im Pendelverkehr der Bundesrepublik mit den Niederlanden hat sich von Ende März 1964 bis Ende März 1965 um 1000 Personen auf 22 800 verringert. Gegenüber Frankreich dagegen, wo die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr stärker zugenommen hat, ist der Gewinn aus der Pendelwanderung in der gleichen Zeit um 3400 auf 9000 Personen angestiegen.

Von der Möglichkeit, die durch die oben erwähnte Verordnung aufgehobene Vorrangstellung des inländischen Arbeitsmarktes unter bestimmten Vor-

⁴⁾ Kommission der EWG: „Achter Gesamtbericht über die Tätigkeit der Gemeinschaft (1. April 1964 - 31. März 1965)“, Juni 1965.

aussetzungen wieder in Kraft zu setzen, ist nur in Einzelfällen Gebrauch gemacht worden, so z. B. in Frankreich für kaufmännische und Büroangestellte und ungelernete Arbeiter, in den Niederlanden und

Belgien für einige künstlerische Berufe⁴⁾. Die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist demnach weitgehend erreicht worden.

Zum Altersaufbau der Ausrüstungen in der westdeutschen Landwirtschaft Ende 1964

Die Altersstruktur des Maschinen- und Gerätebestandes in der westdeutschen Landwirtschaft kann mit Hilfe verschiedener Quellen — veröffentlichte amtliche Angaben, Veröffentlichungen der Landmaschinen und Ackerschleppervereinigung (LAV), unveröffentlichte Mitteilungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten — und eigener Schätzungen ermittelt werden. Die erfaßten 46 Ausrüstungsarten stellen etwa 90 vH des derzeitigen Maschinenzeitwertes dar. Die

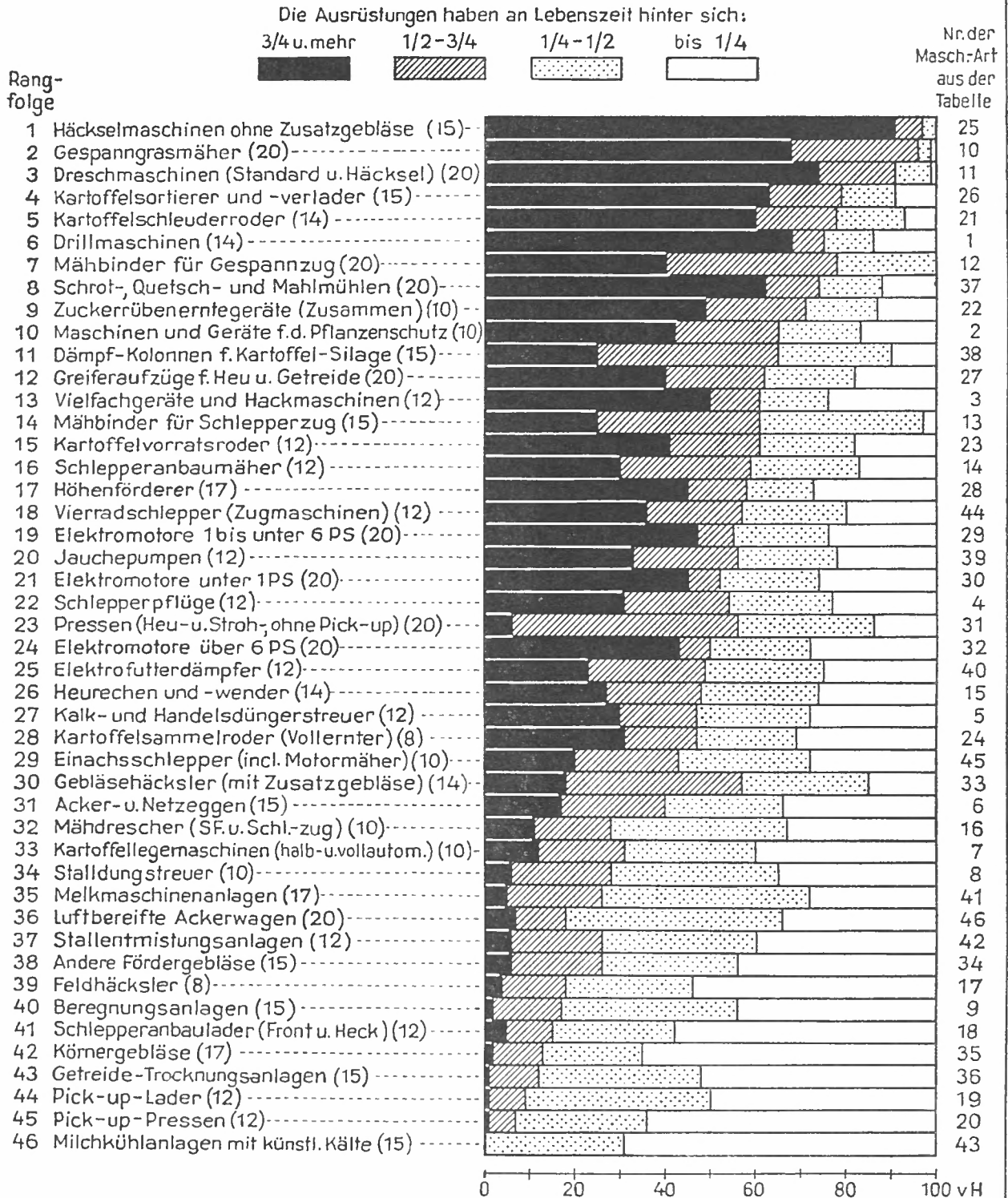
restlichen 10 vH entfallen auf einzelne Maschinenarten und auf die in der Landwirtschaft vorhandenen Kraftfahrzeuge, deren Altersstruktur wegen fehlender Angaben über die Stärke der einzelnen Investitionsjahrgänge oder über die Abgänge gebrauchter Maschinen (Kraftfahrzeuge) unberücksichtigt blieben.

Unter „Landwirtschaft“ wird hier die Landwirtschaft ohne Gartenbau, Forst- und Fischereiwirtschaft und ohne gewerbliche Tierhaltung verstan-

Altersstruktur der Ausrüstungen in der westdeutschen Landwirtschaft Ende 1964

Maschinenart	Aus dem angegebenen Baujahr stammten Ende 1964 ... vH des Gesamtbestandes																Gesamt in 1000
	Vor 1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	
Bodenbearbeitung, Saat, Düngung																	
1 Drillmaschinen	50,2	1,5	1,8	2,0	1,8	2,7	2,0	2,0	2,0	2,3	2,8	3,4	4,4	5,7	3,1	3,3	454,9
2 Masch. u. Geräte für den Pflanzenschutz	—	—	—	9,7	4,9	4,9	7,8	9,7	9,7	9,7	8,6	7,8	6,8	6,8	6,8	6,8	103,0
3 Vielfachgeräte und Hackmaschinen	35,1	2,0	2,5	2,3	2,8	2,7	2,8	3,9	4,0	2,6	3,9	3,9	7,0	9,2	7,8	7,5	398,8
4 Schlepperpflüge	5,2	2,8	3,0	2,5	4,1	5,2	8,0	9,2	7,1	7,3	7,7	7,6	7,4	7,8	7,7	7,4	846,0
5 Kalk- und Handelsdüngerstreuer	12,8	2,0	2,4	3,4	2,6	3,4	3,7	4,2	5,3	7,2	6,9	9,3	8,5	8,7	9,8	9,8	507,0
6 Acker- und Netzeggen	4,0	1,6	3,7	4,3	4,4	4,5	6,5	7,4	7,3	7,2	6,7	7,0	7,0	6,6	10,9	10,9	1280,0
7 Kartoffellegemasch. (halb- u. vollautom.)	—	—	—	—	—	2,4	3,6	3,6	5,6	8,0	8,0	9,6	12,0	15,2	16,0	16,0	125,0
8 Stalldungstreuer	—	—	—	—	0,9	0,4	1,2	2,2	3,2	8,0	11,8	14,5	14,8	15,2	14,1	13,7	256,0
9 Beregnungsanlagen	—	—	—	—	2,2	3,0	3,5	4,8	7,8	9,6	8,7	12,6	13,0	10,9	10,9	13,0	23,0
Heu- und Getreidernte																	
10 Spannrasmäher	68,3	11,1	8,3	5,6	1,1	1,1	1,1	0,6	0,8	0,8	0,6	0,6	—	—	—	—	180,0
11 Dreschmasch. (Standard und Häcksel)	73,5	5,0	5,0	3,5	1,5	2,3	2,4	1,7	1,8	1,6	1,0	0,6	0,1	—	—	—	200,0
12 Mähbinder für Gespannzug	40,0	8,0	8,0	8,0	7,6	6,6	7,1	6,2	5,0	2,3	0,8	0,4	—	—	—	—	125,0
13 Mähbinder für Schlepperzug	15,0	1,5	2,3	3,0	3,7	4,5	9,0	14,2	16,5	10,5	11,2	4,9	2,4	1,3	—	—	133,5
14 Schlepperanbaumäher	—	—	3,1	6,1	3,8	6,1	10,7	11,4	8,4	9,1	8,4	8,4	7,9	5,9	6,1	4,6	656,0
15 Heurechen- und Heuwender	9,1	2,6	4,1	5,1	4,2	3,8	5,3	6,7	6,9	6,6	7,4	8,4	6,9	7,2	8,5	7,2	975,0
16 Mähdrescher (SF u. Schl.-zug)	—	—	0,3	0,5	1,0	1,6	3,0	4,0	2,1	5,1	10,0	14,5	18,9	12,1	14,4	12,5	80,1
17 Felddräcker	—	—	—	—	—	—	—	—	1,5	2,6	4,0	10,0	12,0	16,0	24,0	29,9	50,1
18 Schlepperanbaulader	—	0,1	0,4	0,7	1,1	1,4	1,4	1,8	2,8	4,8	6,9	10,1	10,4	13,8	19,4	24,9	72,3
19 Pick-up-Lader	—	—	—	—	—	—	0,8	0,8	1,9	5,7	11,6	15,8	13,3	13,5	16,6	20,0	60,1
20 Pick-up-Pressen	—	—	—	—	—	0,1	0,7	1,0	1,4	3,3	5,5	10,1	13,8	18,6	20,7	24,8	72,6
Kartoffel- und Rübenerte																	
21 Kartoffelschleuderroder	44,0	2,4	4,4	4,9	2,9	2,9	4,9	4,9	6,3	6,3	3,7	3,7	3,4	2,9	1,2	1,2	410,0
22 Zuckerrübenertegeräte (Zusammen)	—	—	—	10,0	8,0	8,0	8,9	9,1	10,0	10,4	6,7	7,1	6,2	5,6	5,6	4,4	45,0
23 Kartoffelvorratsroder	10,2	4,4	5,8	7,3	3,6	3,6	5,8	6,6	6,6	6,8	6,7	6,8	7,6	6,6	5,8	5,8	68,7
24 Kartoffelsammelroder (Vollernter)	—	—	—	—	0,9	2,3	3,8	7,3	7,7	6,6	7,7	8,5	9,7	12,7	15,4	15,4	25,9
Hofwirtschaft																	
25 Häckselmasch. (ohne Zusatzgebläse)	77,8	4,3	4,3	3,4	1,9	1,9	1,7	1,6	1,0	0,9	0,5	0,3	0,2	0,2	—	—	322,0
26 Kartoffelsortierer und -verlader	47,1	3,9	5,5	3,9	3,9	5,0	3,9	3,1	4,5	3,5	2,3	3,4	2,7	2,7	2,3	2,3	127,9
27 Greiferaufzüge für Heu und Getreide	40,1	5,5	5,2	5,0	3,1	3,1	5,0	4,7	3,4	3,3	3,3	3,6	3,6	3,9	3,6	3,6	360,5
28 Höhenförderer	37,6	3,4	3,2	3,0	2,6	3,0	3,6	3,8	2,6	3,2	4,0	3,8	5,1	5,1	6,6	9,4	53,1
29 Elektromotore (1 bis unter 6 PS)	47,0	0,5	0,9	1,3	2,3	2,8	3,7	3,7	4,4	4,5	4,9	5,8	5,9	4,4	4,4	3,5	1536,1
30 Elektromotore (unter 1 PS)	44,5	0,4	0,9	1,2	2,2	2,7	3,6	3,6	4,8	4,8	5,3	6,2	6,4	4,8	4,8	3,8	291,7
31 Pressen (Heu u. Stroh, ohne Pick-up)	6,0	14,2	12,2	10,2	7,1	6,1	7,1	8,7	4,3	4,7	4,9	4,9	4,1	3,5	2,0	—	49,2
32 Elektromotore (über 6 PS)	42,5	0,4	0,9	1,2	2,1	2,6	3,4	3,4	5,1	5,1	5,6	6,6	6,8	5,1	5,1	4,1	352,6
33 Gebläsehäcksler (mit Zusatzgebläse)	—	—	6,2	5,3	3,8	5,3	12,2	13,0	11,5	9,2	7,6	7,6	6,9	3,8	3,8	3,8	131,0
34 Andere Fördergebläse	—	0,7	1,2	1,5	3,6	5,3	5,3	5,7	5,9	7,9	8,2	8,3	10,1	11,5	11,8	13,0	168,9
35 Körnergebläse	1,3	0,4	0,6	0,6	1,3	2,7	3,9	5,1	3,2	3,9	6,5	6,9	10,4	14,2	19,5	19,5	77,0
36 Getreide-Trocknungsanlagen	—	—	—	—	1,4	1,4	2,8	4,1	5,5	6,8	11,0	12,3	12,3	13,2	13,7	16,4	7,3
Viehwirtschaft																	
37 Schrot-, Quetsch- und Mahlmühlen	61,6	1,8	2,1	2,6	2,6	3,0	3,7	3,3	2,8	2,3	2,6	2,8	2,6	2,6	1,8	1,8	569,0
38 Dämpf-Kolonnen (Zugmaschinen)	—	3,5	5,4	8,9	8,9	12,5	10,7	10,7	8,9	8,9	5,4	5,4	3,5	3,5	1,9	1,9	5,6
39 Jauchepumpen	5,5	1,8	3,6	4,6	5,0	6,1	6,8	7,1	7,5	7,6	7,6	7,3	7,6	7,3	7,3	7,3	550,0
40 Elektrofutterdämpfer	8,3	0,4	0,7	1,8	2,5	3,0	5,8	7,9	8,9	10,0	9,2	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	120,0
41 Melkmaschinenanlagen	1,2	0,5	2,0	6,0	3,6	4,5	4,9	5,8	11,8	12,1	14,3	7,1	8,3	8,3	4,8	4,8	420,0
42 Stallentmistungsanlagen	—	—	—	—	1,4	1,4	2,9	5,7	7,8	8,6	8,6	14,3	11,4	11,4	14,3	14,3	35,0
43 Milchkühlanlagen mit künstlicher Kälte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7	5,4	18,9	16,2	18,9	16,2	21,7	185,0
Transportmittel und Schlepper																	
44 Vierrad-Schlepper (Zugmaschinen)	3,9	2,9	4,6	5,0	4,2	6,6	8,4	7,8	6,8	7,0	7,4	7,4	8,1	7,1	6,4	6,4	1092,1
45 Einachsschlepper (incl. Motormäher)	—	—	—	1,0	1,6	3,2	4,8	6,5	6,5	10,6	9,0	10,3	12,6	11,3	11,3	11,3	310,0
46 Luftbereifte Ackerwagen	6,8	0,7	2,0	2,7	2,7	3,5	5,4	10,2	10,2	10,9	10,9	9,5	8,2	6,1	6,1	4,1	1470,0

RELATIVE ALTERSSTRUKTUR DER AUSRÜSTUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT 1964



Eingeklammerte Zahlen hinter der Maschinenart = Lebensdauer in Jahren.

den. Der Gebietsstand umfaßt die Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West). Die angegebenen Maschinenzahlen enthalten eigenbetrieblich und überbetrieblich genutzte Maschinen; ausklammert bleiben Maschinen im Eigentum von Lohnunternehmern.

Bei der Aufgliederung des Ende 1964 vorhandenen Bestandes an Maschinen und Geräten auf die einzelnen Investitionsjahrgänge erfolgte die Gruppierung in der Tabelle unter dem Gesichtspunkt des technischen Einsatzbereichs und innerhalb der Gruppen nach der relativen Altersstruktur.

Ein auffallend hoher Anteil aus Baujahren vor 1949 kommt in erster Linie bei Hofgeräten und gespanngezogenen Maschinen vor; das sind Ausrüstungen, deren Lebensdauer mit zwanzig Jahren angesetzt worden ist. Einen genau umgekehrten Altersaufbau — Schwerpunkt des Bestandes bei jungen Investitionsjahrgängen — zeigen die Maschinen, die als „neue Techniken“ etwa seit der Mitte des vergangenen Jahrzehnts in die Landwirtschaft eingezogen sind: auf den Ackerschlepper hin konzipierte Ernteberegnungsmaschinen und Maschinen für die Rationalisierung der Hofwirtschaft. Hohen Flächenleistungen und größeren Arbeitsgeschwindigkeiten mit zum Teil sehr beträchtlichen Erd- und Erntegutbewegungen (Hackfrucht-Vollerntegeräte, Feldhäcksler) steht bei diesen Ausrüstungen eine im Vergleich zu ihren gespanngezogenen und konstruktiv weniger komplizierten Vorgängern kürzere Lebensdauer dieser Maschinen gegenüber.

Das Schaubild zeigt *horizontal*, wie sich der Bestand der einzelnen Maschinenarten jeweils aus Maschinen zusammensetzt, die $\frac{3}{4}$ und mehr, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ und schließlich weniger als $\frac{1}{4}$ ihrer Lebensdauer hinter sich haben. Die *vertikale* Rangordnung erfolgte nach diesem Gesichtspunkt des relativen Alters des in den einzelnen Maschinengattungen vorhandenen Bestandes. Die relativ ältesten Maschinenarten stehen an der Spitze des Schaubildes.

Im Hinblick auf die Ersatzinvestitionen lassen sich drei Klassen von Ausrüstungen unterscheiden:

a) Maschinen und Geräte, deren Bestandshöhe durch Ersatz nicht aufrechterhalten wird: die auslaufenden Techniken der Spann- und Handbetriebsstufe (die oberen sieben Maschinen mit Ausnahme der Drillmaschinen).

b) Maschinen und Geräte, deren Bestand noch expandiert und für die ebenfalls keine nennens-

werten Ersatzinvestitionen notwendig sind. Der Grund liegt hier jedoch in dem geringen relativen Durchschnittsalter des vorhandenen Bestandes. Dafür sind aber zahlreiche potentielle Käufer zusätzlicher Ausrüstungen vorhanden. Hierher gehören etwa die unteren zehn Maschinenarten.

c) In den anderen Gattungen spielen sich, selbstverständlich mit graduellen Unterschieden, die eigentlichen Ersatzinvestitionen ab:

Ein Teil dieser Maschinenarten wird ebenfalls durch fortgeschrittene Technik verdrängt werden. Eine solche Substitution erfährt z. B. der Gebläsehäcksler durch den Feldhäcksler. Andere Substitutionspaare sind: stationäre Pressen für Heu und Stroh — Pick-up-Pressen, Mähbinder für Schlepperzug — Mähdrescher. Bei Aggregaten der jeweils erstgenannten Art finden nur noch vereinzelt Ersatzinvestitionen statt.

Andere Maschinen dagegen lassen erhebliche Ersatzbeschaffungen erwarten, weil sie vom technischen Fortschritt noch nicht überholt worden sind (Schlepper, Heuwerkzeuge, Schlepperpflüge) oder weil sich die Bestände bei einer geringeren Lebensdauer schneller umschlagen (Mähdrescher, Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz).

Bei gewissen Ausrüstungsgegenständen (Ackerschleppern und Mähdreschern, aber auch luftbereiften Ackerwagen sowie Melkmaschinen) besteht unter Rentabilitätsgesichtspunkten kein Spielraum mehr für wesentliche Bestandserweiterungen; darüber sollten auch die dennoch erfolgenden, häufig zuschauorientierten Neu-Investitionen nicht hinwegtäuschen.

Die im Schaubild dargestellte, auf die Altersstruktur bezogene Rangeinstufung der landwirtschaftlichen Ausrüstungen wurde mit einer Rangeinstufung verglichen, die sich ergibt, wenn man die einzelnen Maschinenarten entsprechend ihrer Bestandzunahme seit 1958 ordnet. Nicht weiter überraschend, war die Rangkorrelation hoch signifikant¹⁾.

Dies besagt nichts weiter, als daß ein schnell wachsender Bestand immer jünger ist als ein langsam wachsender, stagnierender oder rückläufiger.

Mit diesen Darstellungen ist nicht primär beabsichtigt, etwa zu erwartende Ersatzanschaffungen zu quantifizieren. Sicherlich enthalten sie jedoch einen Teil der Informationen, die für eine Prognose erforderlich sind.

¹⁾ Die Rangkorrelation nach Spearman ergab einen Korrelationskoeffizienten, der einer Irrtumswahrscheinlichkeit von weniger als 1% genügt.

Der nächste Wochenbericht erscheint als Doppelnummer am Donnerstag, dem 23. Dezember 1965.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hilß, Dr. Gerhard Kade, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9.
Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerei, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—



Gegenstand	Gebiet	Einheit	1964				1965										
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Anzahl der Arbeitstage																	
Industrie-Auftragseingang 1) 2)	BRD *)	1954 = 100	D	257	272	262	254	236	245	281	270	267	258	255	235	230	280
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	227	237	221	216	208	211	286	235	232	245	241	225	237	234
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	317	322	330	350	318	326	364	336	328	322	331	297	348	334
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	217	254	228	178	164	181	233	281	233	189	170	165	250	271
Industrie-Umsatz 3)	BRD	Mill. DM	S	81347	82124	81186	81194	27596	28027	81979	80632	80687	80501	80613	29749	33939	.
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	26594	27264	26598	25991	23255	23558	26862	25879	25787	25542	25912	25371	28758	.
Auslandsumsatz	"	"	"	4753	4860	4788	5203	4341	4469	5117	4753	4900	4959	4701	4378	5181	.
Netto-Produktionsindex 4)	BRD *)	1958 = 100	D	153,0	158,9	165,6	154,5	149,9	152,1	151,9	162,6	163,4	162,2	147,2	142,9	157,9	166,0
Industrie insgesamt	"	"	"	105,0	108,2	110,8	107,4	106,7	106,8	104,1	102,0	104,6	100,8	99,5	98,2	101,2	104,4
Bergbau	"	"	"	175,3	177,3	180,5	164,2	166,0	170,0	172,4	182,9	185,0	184,3	178,2	176,1	181,9	184,2
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	154,9	160,3	172,8	166,7	157,0	163,1	160,6	170,0	172,6	173,3	144,9	134,7	161,5	169,8
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	151,2	159,7	165,6	146,1	149,8	153,7	150,4	163,1	160,4	153,0	136,1	132,3	156,2	169,4
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	126,3	140,1	147,5	141,0	122,7	120,7	120,4	132,0	131,6	136,5	126,4	127,7	131,5	146,4
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	159,6	174,9	183,2	186,1	191,9	188,8	181,8	172,3	163,6	151,4	147,8	147,3	160,3	175,9
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	178,6	172,1	174,5	135,1	115,9	90,9	118,4	181,0	187,2	193,0	175,2	170,5	178,9	180,0
Bauhauptgewerbe . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brutto-Produktionsindex 4)	BRD *)	1958 = 100	D	142,5	144,5	157,0	162,8	142,8	148,9	148,7	158,2	160,8	162,7	138,4	128,1	146,7	152,9
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	156,8	167,2	173,7	148,5	155,3	160,0	155,8	168,5	166,6	157,1	138,5	134,6	161,6	177,4
Verbrauchsgüter (ohne Pkw) . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	18618	14820	14667	15077	15157	14041	15158	13602	13489	12511	12772	12797	.	.
Elektrizitätserzeugung 5)	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinkohle 6)	"	1000 t	"	11532	12278	11957	12102	12206	11274	12446	11403	11015	10971	11070	10604	10995	11099
Koks	"	"	"	3110	3249	3158	3244	3265	2961	3276	3119	3219	3108	3208	3199	3105	3214
Braunkohle, roh	"	"	"	9437	10000	9353	9180	8595	7598	8482	7766	8024	7650	8364	8500	8692	9194
Erdölförderung	"	"	"	638	660	634	645	642	591	655	645	675	651	679	681	656	679
Erdgasförderung	"	"	"	126	151	153	184	187	182	183	156	151	161	161	169	183	205
Benzin	"	"	"	764	822	798	788	774	708	778	825	841	899	922	928	833	834
Heizölzeugn. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	2477	2630	2907	3368	3273	3046	3126	2985	3015	2997	2870	3188	3002	3071
Natursteine	"	"	"	9352	9181	7836	5608	2798	2253	3878	7073	8275	8697	9671	10158	10490	10656
Zement	"	"	"	3462	3456	2935	1948	1590	1337	2208	3342	3543	3342	3611	3635	3527	3627
Gebrannter Kalk 7)	"	"	"	1070	1009	876	754	720	674	896	976	972	926	989	994	1003	1005
Mauerziegel	"	1000 cbm	"	1576	1520	1411	1128	753	667	877	1141	1427	1482	1572	1576	1553	1510
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	58716	55880	52625	48256	42196	39809	46453	46646	47390	48009	52510	51814	52897	51544
Isolier- und Leichtbauplatten 8)	"	1000 qm	"	4610	4786	4563	3566	3402	3944	4171	4036	4084	4413	4795	4556	4724	4624
Eisenerzen	"	1000 t	"	987	1016	1005	967	968	933	971	848	850	876	908	893	929	907
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2370	2457	2354	2219	2341	2201	2428	2211	2316	2234	2353	2299	2197	2230
Stahlrohlföcke und -brammen	"	"	"	3208	3294	3114	2839	3096	2977	3334	2981	3105	2924	3123	3097	2965	3043
Walzstahl	"	"	"	2202	2305	2079	2000	2121	2069	2319	2017	2099	1948	2104	2086	2116	2066
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	19220	19269	18527	19351	19218	17171	19092	19296	20055	19508	20259	20057	19666	20314
Elektrolytkupfer	"	"	"	19802	20604	21445	20322	21298	19895	22842	21291	23470	23079	23748	21317	21725	22819
Rohzink 9)	"	"	"	12074	13724	13146	13044	13203	12796	13797	13285	13737	11385	12488	11411	11233	14284
Hüttenblei	"	"	"	16876	19510	19008	19846	18481	17584	18323	18868	18997	19027	19234	16357	16989	20198
Schwefelsäure (SO ₂ Inh.)	"	1000 t	"	246	250	254	264	263	240	261	248	262	255	260	264	249	253
Soda (Na ₂ CO ₃ Inh.)	"	"	"	94,2	96,6	99,8	104,3	104,6	94,5	95,9	93,7	94,7	94,9	101,5	92,7	95,7	98,2
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	85,7	89,5	86,6	91,3	90,9	83,2	93,0	88,0	91,4	86,3	90,6	90,8	89,9	93,4
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	106,5	103,8	105,3	106,5	110,8	105,5	112,6	107,4	112,2	106,1	116,2	118,3	113,2	115,9
Phosphat-Düngemittel (P ₂ O ₅ Inh.)	"	"	"	82,4	82,0	74,8	75,5	80,1	71,2	77,3	78,5	84,5	83,7	86,1	80,4	84,2	84,9
Kunststoffe	"	"	"	149,8	159,0	158,0	152,9	152,5	150,0	169,1	160,4	166,5	164,1	165,3	163,4	163,6	171,8
Zellwolle	"	"	"	18,6	19,4	19,2	18,8	19,2	18,0	19,9	18,6	19,7	18,7	15,5	17,1	17,6	17,7
Rayon	"	"	"	6,8	7,1	6,7	6,4	6,6	6,5	7,2	6,4	6,6	6,2	6,8	6,5	6,7	6,5
Synthetische Fasern	"	"	"	12,5	12,6	12,4	12,6	13,0	12,2	13,8	14,3	14,7	14,7	15,4	15,6	15,9	15,7
Papier und Pappe	"	"	"	347,2	363,9	343,6	311,4	334,5	332,5	373,1	321,9	351,9	331,5	373,8	364,2	366,8	366,1
Metallbearbeitungsmaschinen 10) 11)	"	t	S	24091	28079	27577	34882	21216	24884	24911	26839	27883	27970	27320	23821	28590	29185
Masch.- u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	4555	4419	4526	4692	4008	4536	5532	5071	5476	5009	4822	4631	4862	4747
Masch. für die Bauwirtschaft 10) 11)	"	"	"	33218	30853	25504	28690	23893	30140	36899	37788	38656	35545	33288	40946	41419	30322
Landmasch. u. Ackerschlepper	"	"	"	49236	50840	48255	48159	52410	61874	74313	68564	64610	57505	47522	42347	39581	52285
Büromaschinen 10) 11)	"	"	"	3317	3592	3558	3204	2789	2994	2792	2987	3104	3487	2555	2444	3419	3200
Textilmaschinen 11)	"	"	"	8746	8635	8805	10552	7893	8533	10055	9066	9256	9409	9238	8195	9577	9560
Personen- u. Kombiwagen 12)	"	Anzahl	"	244731	253676	230053	212990	223202	229199	259783	235457	237751	238861	145564	172948	251224	254282
Liefer- u. Lastkraftwagen 13)	"	"	"	20551	21457	19905	19655	19856	20323	22740	19223	19385	19229	13935	15964	20542	19885
Elektromotoren, Generatoren 10) 11)	"	t	"	26183	24754	26018	26466	23958	24979	28285	25257	26963	24493	27250	23275	28852	25143
Transformatoren 10) 11)	"	"	"	11290	12097	10975	11781	12096	11367	13014	12058	11444	13055	12941	111999	12058	12686
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	20503	21885	20864	19499	19425	20348	23246	21544	21298	20670	21007	19041	20316	19745
Kabel	"	"	"	31768	32944	30979	30040	25569	27335	30678	32180	34245	34190	38948	33295	34717	31445
Elektr. Wirtschaftsgeräte 10) 11)	"	"	"	17634	21877	21336	19661	17827	19101	20614	1						